

THEMA: BUSSE?

Einleitung:

Witze = Auszüge vorgelesen aus dem bereits im Jugendkreis gespielten Spiel „Warum-Weil-Zettel“ aus Arno Backhaus „Arnos Spielbuch fürs ganze Jahr“ Seite 114

[der Clou des Spiels: alle schreiben auf je einem extra Zettel irgendeine x-beliebige Frage mit „Warum...?“ auf; der Zettel wird gefaltet, weitergegeben – und jeder schreibt nun eine Antwort mit „Weil...“ – OHNE DIE FRAGE ANZUSCHAUEN!!]

Kostproben:

Warum gibt es Aliens? – Weil DU verheiratet bist!

Warum ist es so schwer für die Frauen, vom Herd wegzukommen? Weil die Achse des Bösen sich um sich selbst dreht!

Warum heiraten Männer und Frauen? Weil Menschen mit den Augen zwinkern...

Warum habe ich zwei und nicht vier Beine? Weil niemand perfekt ist.

Warum denkt sich die Nina nur immer so doofe Spiel aus? Weil die Apokalypse nicht so bald kommen wird!?

Vorlesen:

Stelle Dir vor, Folgendes passiert Dir: Eines Morgens während eines Gottesdienstes sind 2000 Christen überrascht 2 Männer zu erblicken, die beide von Kopf bis Fuß in schwarz eingehüllt sind und Maschinengewehre tragen. Einer der Männer ruft: "Jeder, der bereit ist eine Kugel für seinen Gott einzustecken, bleibe da stehen, wo er geradesteht!" Sofort fliehen der Chor, die Diakone und die meisten der Versammelten. Von den 2000 bleiben ungefähr nur 20 stehen. Der Mann, der gesprochen hatte, nimmt seine Maske ab, sieht den Priester an und sagt : "Okay Herr Pfarrer, ich habe alle "Heuchler" entfernt. Jetzt können sie mit Ihrem Gottesdienst anfangen. Ich wünsche einen schönen Tag!" Und die beiden Männer drehen sich um und gehen hinaus. Merkwürdig, wie leicht es für Menschen ist, Gott zuleugnen...

Lobpreisblock

Leitung: Frank + Harald

Teens: Madeleine, Julie, Micha

[Frank fordert sowohl Mitmusiker als auch Gemeinde heraus, indem er auch ganz „alte“ Lobpreislieder wählt, die teilweise nicht mal die Erwachsenen kennen!]

Band: Gitarre, Akkordeon, 3 Sänger, Schlagzeug

Lieder: „You Are the Rock of My Salvation“; „Draw me closer, Lord“; „Herr, lass es regnen („neuer“ Hlege Plonner); „God of Wonders“; „Unser Lobpreis sei Dir ein Wohlgeruch...“; „You Laid Aside Your Majesty“; „Singt ein Lied der Freude - wir werden tanzen auf goldenen Straßen“

Input/Predigt

Teen: Madeleine

Nina Anmoderation= Hat sie selbst gewählt, also unkommentiert

Vorgelesen:

Komisch, dass 100 Euro nach so viel "aussehen", wenn du sie der Kirche gibst, aber nach so wenig, wenn du damit einkaufen willst.

Komisch, wie lange es dauert, Gott für eine Stunde zu dienen, aber wie schnell 60 Minuten Fußball vergehen.

Komisch, wie spannend es ist, wenn dasselbe Fußballspiel in die Nachspielzeit geht, und wie wir auf die Uhr schauen, wenn der Gottesdienst länger dauert als sonst.

Komisch, wie lange ein paar Stunden in der Kirche sind, und wie kurz sie sind, wenn du ein Video schaust. Komisch, wenn uns nichts einfällt, was wir beten können, aber wir unserem Freund immer etwas zu erzählen wissen.

Komisch, wie schwer es ist, ein Kapitel in der Bibel zu lesen, aber wie leicht es ist, 100 Seiten eines Bestsellerromans zu verschlingen.

Komisch, wie sich Leute auf einem Konzert oder bei einem Fußballspiel um die vordersten Plätze bemühen und sich um einen der hintersten Plätze in der Kirche drängeln.

Komisch, dass wir 2 oder 3 Wochen Vorwarnung brauchen, um einkirchliches Ereignis in unseren Plan zu bringen, ihn für andere Ereignisse aber im letzten Augenblick umändern können.

Komisch, wie schwer es für die Leute ist, die "Frohe Botschaft" weiterzugeben, aber wie leicht es ist, den neusten Klatsch und Tratsch weiterzuverbreiten.

Komisch, wie wir der Zeitung glauben, aber in Frage stellen, was die Bibel sagt.

Komisch, wie sich Witze im Internet verbreiten, aber wenn man anfängt, Nachrichten, die Gottes Größe rühmen, zu versenden, denken die Leute zweimal nach, ob sie sie weiterschicken.

Komisch, oder? Lachst du? Denkst du nach?

Komisch? nein, TRAUIG

Stelle Dir vor, Folgendes passiert Dir: Eines Morgens während eines Gottesdienstes sind 2000 Christen überrascht 2 Männer zu erblicken, die beide von Kopf bis Fuß in schwarz eingehüllt sind und Maschinengewehre tragen. Einer der Männer ruft: "Jeder, der bereit ist eine Kugel für seinen Gott einzustecken, bleibe da stehen, wo er geradesteht!" Sofort fliehen der Chor, die Diakone und die meisten der Versammelten. Von den 2000 bleiben ungefähr nur 20 stehen. Der Mann, der gesprochen hatte, nimmt seine Maske ab, sieht den Priester an und sagt : "Okay Herr Pfarrer, ich habe alle "Heuchler" entfernt. Jetzt können sie mit Ihrem Gottesdienst anfangen. Ich wünsche einen schönen Tag!" Und die beiden Männer drehen sich um und gehen hinaus. Merkwürdig, wie leicht es für Menschen ist, Gott zuleugnen...

Merkwürdig, du willst dir nicht eingestehen, dass du auch aus der Kirche gerannt wärst... (wahrscheinlich wärst du auch noch als erster draußen gewesen, denn, vergiss nicht, du sitzt ja immer ganz hinten ...

Merkwürdig, dass jeder in den Himmel will, doch annimmt sie brauchten nicht zu glauben, zu denken, zu sagen oder zu tun was in der Bibel steht. Oder ist das zu beängstigend?

Merkwürdig, wie man eintausend Witze über E-Mail verschicken kann und sie breiten sich aus wie ein Strohfeuer, aber wenn man anfängt Nachrichten über den Einen Gott zu verschicken, überlegt man sich es zweimal, an wen. Ach ja, ne Freundin hat mir das geschickt. und ich fand es sehrinteressant zum nachdenken..

Merkwürdig, wie das Obszöne, Vulgäre, Gewalttätige und Okkulte frei den Cyberspace passieren kann, aber eine öffentliche Diskussion über Jesus in den Schulen und am Arbeitsplatz unterdrückt wird.

Merkwürdig, wie jemand so entbrannt sein kann für Jesus im Gottesdienst, aber ein unsichtbarer Christ im Rest der Woche ist.

Merkwürdig, wie ich mehr besorgt darüber sein kann, was andere Leute von mir denken, als was Gott von mir denkt.

Dies ist eine wahre Geschichte, die vor knapp einem Jahr in einer Zeitung in den Südstaaten erschien: Es gab ein atheистisches Ehepaar, das ein Kind hatte. Sie erzählten ihrer Tochter nie von Jesus Christus.

Eines Abends - das Mädchen war fünf Jahre alt - stritten die Eltern miteinander und dann erschoss der Vater die Mutter vor den Augen des Kindes. Daraufhin erschoss sich der Vater selbst. Das kleine Mädchen sah das alles mit an. Dann wurde sie zu Pflegeeltern gegeben. Die Mutter war Christin und nahm die Kleine mit in die Kirche. Als die Sonntagsschule ein der Kirche wieder anfang, erzählte die Mutter der Lehrerin, dass das Mädchen noch nie etwas von Jesus gehört hatte und bat sie, Geduld mit ihr zu haben. Die Lehrerin hielt ein Bild von Jesus hoch und fragte: "Weiß einer von euch, wer das hier ist?" Das kleine Mädchen hob die Hand und sagte: "Ich! Das ist der Mann, der mich in der Nacht, als meine Eltern starben, gehalten hat."

Wenn du glaubst, dass das Mädchen die Wahrheit gesagt hat und das, obwohl sie nie von Jesus gehört hatte, ER sie dennoch an jenem Abend gehalten hat, als ihre Eltern starben, dann wirst du sicherlich diese Mail an so viele wie möglich weiterschicken. Du kannst sie aber auch löschen, als hätte dich die Geschichte nie berührt.

Stille

Action

Teen: Christina und Nina

=

leere Plakate mit drunter den Plakaten aus der [Vorarbeit im Jugendkreis*](#)

à im Raum verteilt und Stifte und Bibeln daneben vorbereitet:

- A) Was ist Buße?
- B) Reue – etwas bereuen – was ist das? Wie fühlt sich das an?
- C) Jesaja 53: wofür ist Jesus gestorben?
- D) Jakobus 4,17 und Hebr.12,1 – was bedeutet das für uns konkret?
- E) Persönlicher Checkup zum Thema Buße = Frage, die ich mir stellen kann
- F) „Römerpfad“ (Röm 3,23 + 6,23 + 10,10) – Kommentare?
- G) Abendmahl – was bedeutet es mir?

1. Alle auffordern, was zu schreiben – wenn möglich still

2. „unsere“ Plakate aufdecken

Zeit geben zum Lesen!

Abendmahl

Wein, Saft, Brot

Teens: Benji, Thomas

vorbereiten und nachher abwaschen!

Deko: Steine und Holzkreuz

Einleitung: Matth.26,26-28

– gelesen mit Overheadfolien: Bilder (Kinderbibel): Abendmahl + Jesus am Kreuz

Nina

Jesaja 53, 4-8

- währenddessen gelesen (2x langsam)

Teen: Michael

* **Vorarbeit** (auf Plakaten) in Jugendkreis tw. **abgeschrieben und kopiert** → Leute können sich verschieden Zettel mit nachhause nehmen:

Checkup

Matthäus 26:

26 Während der Mahlzeit nahm Jesus ein Stück Brot, sprach das Dankgebet, teilte das Brot und gab es den Jüngern mit den Worten: "Nehmt und esst, das ist mein Leib!"

27 Anschließend nahm er einen Becher mit Wein, dankte dafür und reichte ihn seinen Jüngern: "Trinkt alle daraus!"

28 Das ist mein Blut, mit dem der neue Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt wird. Es wird zur Vergebung eurer Sünden vergossen.

Wie oft denke ich daran, dass Jesus für mich gestorben ist?

Was bedeutet es für mich, dass Jesus für mich gestorben ist?

Was löst es bei mir aus, dass Menschen ohne Gott verloren sind?

Wie zeige ich die Wichtigkeit der Vergebung?

RÖMERPFAD

Römer 3:

23 Denn darin sind die Menschen gleich: Alle sind Sünder und haben nichts aufzuweisen, was Gott gefallen könnte.

Römer 6:

23 Denn die Sünde wird mit dem Tod bezahlt. Gott aber schenkt uns in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn, das ewige Leben, das schon jetzt beginnt und niemals aufhören wird.

Römer 10:

10 Wer also von Herzen an Christus glaubt und seinen Glauben auch bekennt, der erlebt, was es heißt, von Christus erlöst zu sein.

Weiß ich, was meine Sünden sind. Kenne ich die Bibel und empfinde etwas schlecht in meinem Leben?

Wie kann ich sicher sein, wie es nach meinem Tod mit mir weitergeht?

Was bringt es anderen, wenn ich mich öffentlich zu Gott bekenne?

Jesaja 53

03 Er wurde verachtet, von allen gemieden. Von Krankheit und Schmerzen war er gezeichnet. Man konnte seinen Anblick kaum ertragen. Wir wollten nichts von ihm wissen, ja, wir haben ihn sogar verachtet.

04 Dabei war es unsere Krankheit, die er auf sich nahm; er erlitt die Schmerzen, die wir hätten ertragen müssen. Wir aber dachten, diese Leiden seien Gottes gerechte Strafe für ihn. Wir glaubten, dass Gott ihn schlug und leiden ließ, weil er es verdient hatte.

05 Doch er wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen hatten; wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt. Er wurde für uns bestraft - und wir? Wir haben nun Frieden mit Gott! Durch seine Wunden sind wir geheilt.

06 Wir alle irrten umher wie Schafe, die sich verlaufen haben; jeder ging seinen eigenen Weg. Der Herr aber lud alle unsere Schuld auf ihn.

07 Er wurde misshandelt, aber er duldete es ohne ein Wort. Er war stumm wie ein Lamm, das man zur Schlachtung führt. Und wie ein Schaf, das sich nicht wehrt, wenn es geschoren wird, hat er alles widerspruchslos ertragen. Man hörte von ihm keine Klage.

08 Er wurde verhaftet, zum Tode verurteilt und grausam hingerichtet. Niemand glaubte, dass er noch eine Zukunft haben würde. Man hat sein Leben auf dieser Erde ausgelöscht. Wegen der Sünden meines Volkes wurde er zu Tode gequält!

09 Man begrub ihn bei Gottlosen, im Grab eines reichen Mannes, obwohl er sein Leben lang kein Unrecht getan hatte. Nie kam ein betrügerisches Wort über seine Lippen.

10 Doch es war der Wille des Herrn: Er musste leiden und blutig geschlagen werden. Wenn er mit seinem Leben für die Schuld der anderen bezahlt hat, wird er Nachkommen haben. Er wird weiterleben und den Plan des Herrn ausführen.

11 Wenn er dieses schwere Leid durch gestanden hat, sieht er wieder das Licht und wird für sein Leiden belohnt. Der Herr sagt: "Mein Bote kennt meinen Willen, er ist schuldlos und gerecht. Aber er lässt sich für die Sünden vieler bestrafen, um sie von ihrer Schuld zu befreien.

12 Deshalb gebe ich ihm die Ehre, die sonst nur mächtige Herrscher erhalten. Mit großen Königen wird er sich die Beute teilen. So wird er belohnt, weil er den Tod auf sich nahm und zu den Verbrechern gezählt wurde. Doch er hat viele von ihren Sünden erlöst, denn er ließ sich für ihre Verbrechen bestrafen."

Jakobus 4, 17

Wer aber weiß, was richtig ist, und tut es trotzdem nicht, der wird vor Gott schuldig.

Hebr. 12, 1b

Darum wollen wir alles ablegen, was uns in diesem Kampf behindert, vor allem die Sünde, die uns immer wieder fesseln will. Mit zäher Ausdauer wollen wir auch noch das letzte Stück bis zum Ziel durchhalten.

Weiß ich, was richtig ist und tue es trotzdem nicht?

Stehe ich falsch zu meinem Glauben?

Habe ich mich über jemanden lächerlich gemacht?

Ich habe ein Problem, dass trotz Beten immer wieder auftritt – versuche ich herauszufinden warum?

Habe ich so getan, als wäre ich genau der Meinung meines Gegenübers, und eigentlich habe ich was ganz anders gedacht?

AUS DEN BEKENNTNISSCHRIFTEN DER EVANGELISCHEN KIRCHE AUGSBURGISCHEN BEKENNTNISSES

DER KLEINE KATECHISMUS D. MARTIN LUTHERS

wie er in Haus, Kirche und Schule gelehrt werden soll

DIE ZEHN GEBOTE

DAS ERSTE GEBOT Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das? Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

DAS ZWEITE GEBOT Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.

DAS DRITTE GEBOT Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

DAS VIERTE GEBOT Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.

DAS FÜNFTE GEBOT Du sollst nicht töten.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid antun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöten.

DAS SECHSTE GEBOT Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

DAS SIEBENTE GEBOT Du sollst nicht stehlen.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

DAS ACHTE GEBOT Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verraten, nachreden oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum besten kehren.

DAS NEUNTE GEBOT Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen und mit einem Schein des Rechtes an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienstlich sein.

DAS ZEHNTE GEBOT Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten weder seine Frau noch sein Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, dass sie bleiben und tun, was sie schuldig sind.

WAS SAGT NUN GOTT VON DIESEN GEBOTEN ALLEN?

Er sagt also:

Ich der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der bei denen, die mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, die mich lieben und meine Gebote halten, tue ich wohl bis ins tausendste Glied.

Was ist das?

Gott droht alle zu strafen, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht gegen diese Gebote handeln.

Er verheißt aber all denen Gnade und alles Gute, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und ihm vertrauen und gerne nach seinen Geboten handeln.